



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Ursula Sowa, Jürgen Mistol, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Laura Weber** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

„Grün und Blau am Bau“ – Klimawandelanpassung bei öffentlichen Bauvorhaben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei allen öffentlichen Bauvorhaben, bei denen der Staat als Bauherr auftritt, einen verpflichtenden Anteil der Gesamtbaukosten für Klimawandelanpassungsmaßnahmen vorzusehen. Analog zum Prinzip „Kunst am Bau“ soll das Konzept „Grün und Blau am Bau“ einen festen Anteil der Baukosten für klimaresiliente Gestaltungselemente reservieren.

Im Einzelnen:

1. Bei allen Bauvorhaben des Freistaates soll ein fester Prozentsatz, gestaffelt nach den Gesamtbaukosten, für Klimawandelanpassungsmaßnahmen verwendet werden.
2. Die Mittel sollen zweckgebunden für folgende Maßnahmen eingesetzt werden:
 - Pflanzung und Entwicklungspflege klimaresistenter, standortangepasster Bäume
 - Fassaden- und Dachbegrünung, Grünsäume
 - Wassernebel- und Verdunstungsanlagen
 - Entsiegelung von Flächen und Anlage von Pflanzflächen und Grünsäumen
 - Regenwasserrückhaltesysteme und Regenwassernutzungskonzepte für Bewässerung und Kühlung
3. Die Umsetzung der Maßnahmen ist bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen und mit einem Konzept für grün-blaue Infrastruktur zu unterlegen.
4. Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr federführend zu beauftragen, in Abstimmung mit den Staatsministerien für Umwelt und Verbraucherschutz sowie für Gesundheit, Pflege und Prävention eine entsprechende Richtlinie zu erarbeiten und innerhalb von sechs Monaten vorzulegen.

Begründung:

Der fortschreitende Klimawandel stellt insbesondere unsere bebauten Umgebungen vor große Herausforderungen. Hitzeperioden, Starkregenereignisse und Trockenheit nehmen zu und erfordern eine systematische Anpassung unserer Infrastruktur. Der Freistaat muss bei seinen eigenen Bauvorhaben mit gutem Beispiel vorangehen und klimaresilientes und klimaangepasstes Bauen fördern.

Das Konzept „Grün und Blau am Bau“ orientiert sich am bewährten Prinzip „Kunst am Bau“, bei dem seit Jahrzehnten ein fester Prozentsatz der Baukosten für künstlerische Gestaltung reserviert wird. Analog dazu sollen klimaanpassende Elemente bei öffentlichen Bauten fest verankert werden. Die Staffelung der Prozentsätze berücksichtigt die unterschiedlichen Größenordnungen von Bauvorhaben und sorgt für eine angemessene und verhältnismäßige Umsetzung.

Die genannten Maßnahmen tragen nicht nur zu Ressourcenschutz und Klimaschutz bei, sondern dienen auch dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Besonders in Hitzeperioden können Verschattung, Verdunstungskühlung und Begrünung die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern und gesundheitliche Risiken minimieren. Zudem erhöhen sich auch die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit öffentlicher Gebäude und deren Umfeld.

Ähnlich der Holzbauinitiative der Staatsregierung setzt dieser Antrag auf eine systematische Verankerung zukunftsweisender Bauweisen in der staatlichen Baupraxis. Wenn der Staat ein Gebäude errichtet, muss er seiner Vorbildfunktion gerecht werden und klimaresiliente Bauweisen und Außenanlagen fördern.